

Antrag

öffentlich

Datum

21.03.2024

Nummer

A0084/24

Absender

Kulturausschuss

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
Stadtrat

21.03.2024
04.04.2024

Kurztitel

Sanierung des Kulturdenkmals Pferdeter im Stadtpark

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, kurzfristig eine Drucksache zur Beschlussfassung vorzulegen, die in Abstimmung mit dem Denkmalschutz den Erhalt und die Sanierung des von Albinmüller entworfenen Magdeburger Wahrzeichens „**Pferdeter**“, ein *Kulturdenkmal* aus dem Jahr 1927, sicherstellt. Diese Maßnahme ist rechtzeitig bis zu den 100-Jahr-Feierlichkeiten in Erinnerung an die deutsche Theaterausstellung in 2027 im Stadtpark Rotehorn in Magdeburg erfolgreich umzusetzen.

Begründung:

Das Pferdeter bildete ursprünglich den nördlich Abschluss des Ehrenhofs und war der Zugang zum anschließenden Vergnügungspark. In seiner Grundidee folgt es dem Löwentor, das Albinmüller (Albin Müller) 1914 für die dritte Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt entworfen hatte und das 1926 seinen heutigen Standort auf der dortigen Rosenhöhe erhielt. Statt der Löwen, Wappentier des Großherzogtums Hessen, griff Albinmüller in Magdeburg auf das Sachsenross zurück, das Magdeburg zuletzt als Teil des Königreichs Westfalen unter Jérôme Bonaparte in der Fahne getragen, aber das bereits im frühen Stammesherzogtum als heraldisches Element eine Rolle gespielt hatte. Anders als beim Löwentor, dessen Durchgänge mit einem Querriegel schwerer Relieftüren wehrhaft abgeschlossen scheinen, springen in Magdeburg leichte runde Bögen als Durchgänge von Säule zu Säule. Um 90 Grad gedreht, erneuert und steigert sich diese Bewegung in den edel und spannungsvoll gebogenen Hälsen der in der Levade verharrenden Pferdeplastiken.

Wie wichtig Albinmüller sein Magdeburger Tor gewesen ist, belegt die Tatsache, dass er - wie beim Darmstädter Löwentor auch - die von der Bauleitung **nicht bewilligten Mittel kurzerhand selbst einwarb. "Die Klinkerziegel für die Pfeiler bekam ich von der Ziegelfabrik geschenkt", schreibt er in seinen Lebenserinnerungen, "die Aufmauerung derselben besorgte unentgeltlich die Baufirma Gorgas und die Pferdeplastiken lieferte die Kieler Keramische Fabrik als Reklamestücke unentgeltlich. Zweimal - an Sonntagen - war ich in Kiel, um an dem naturgroßen Modell der Pferde, das nach meinem kleinen Modell hergestellt wurde, maßgebend mitzuwirken." Auf diese Weise kam Magdeburg zu seinem bedeutendsten bauplastischen Werk, das es heute aus den 1920er Jahren besitzt.ⁱ**

Abstimmung: 4 – 0 – 0

Oliver Müller
Ausschussvorsitzender

ⁱⁱ <https://www.magdeburg.de/index.php?FID=37.19404.1&object=tx%7C37.19404.1>